

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die **Laibacher Zeitung.**

Die „Laibacher Zeitung“, die in ihren 117. Jahrgang tritt, hat in den verflossenen Monaten eine bedeutende Erweiterung des redactionellen Theiles erfahren. Es ist das Bestreben der „Laibacher Zeitung“, bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Druck- und Postnachrichten nur auf das thatsächlich Interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedenen Geschmackrichtungen ihrer Leser, deren Sympathien sie zu erhalten eifrig bestrebt ist, gerecht zu werden. Die telephonische Verbindung mit Wien ermöglicht die Vermittelung der neuesten, wichtigsten Ereignisse.

In der Rubrik „Locales“ findet jeder Leser kurzgefaßte Nachrichten von localem Interesse. Diese Abtheilung bildet, da sie die kleinen und großen Geschehnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Schriftleitung und den Lesern. — Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet, und keine Zeitung legt ihren Lesern die Berichte über Verhandlungen in den Vertretungskörpern, über Sitzungen des Gemeinderathes, Landtages, der Handelskammer u. dgl. m. schneller und übersichtlicher vor, als die „Laibacher Zeitung“.

Im localen Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und die für die Bevölkerung von Interesse sind. Eingehende Berichte werden insbesondere in den kommenden Jahren in betreff der mit der Stadtreorganisation zusammenhängenden Arbeiten veröffentlicht werden.

Theater, Musik und alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden wie bisher die gebührende Würdigung finden, ebenso wird dem Vereinsleben eingehende Beachtung geschenkt werden.

Die fesselnden Original-Feuilletons der „Laibacher Zeitung“ erfreuen sich bekanntlich allgemeiner Beliebtheit; im Roman-Feuilleton erscheint eine fortlaufende Erzählung, die besonders als Lectüre für die Familie ausgewählt wird. Mit 1. Jänner beginnt ein größerer, ungemein fesselnder Roman aus der Feder eines beliebten Schriftstellers.

Feuilleton.

Ein Ausflug auf den Aetna.

Von Albin Belar.

V.

Bugleich ist's Abend geworden und die achte Stunde war schon vorüber. Ich preise den Magaglia, nachdem ich den Inhalt der Provianttasche durchgemustert habe, und lade unerschrocken meine Begleiter zum Mahle ein. Wasser war auch zur Stelle — Schneewasser aus einer neben dem Hause stehenden Cisterne. Um 9 Uhr abends brechen wir wieder auf, der Führer voranreitend, Alfio ergreift die Zügel und fährt unter wiederholten A-Rufen mein Thier. Es kommt eine ziemlich steile Partie, die Montaniera; der Boden ist da und dort mit Pflanzenpolstern bedeckt. Ein schwarzer, eisigkalter Nordwestwind setzt ein — meine Hände und Füße sind starr von Kälte. Ich werde von den Führern fürsorglich mit Shawls eingewickelt. Die Nacht war sternhell — wir sind an einigen Vorsprüngen vorüber, sehen in Umriffen den vielgenannten Philosophenthurm „La torre del filosofo“, welcher von einigen Autoren als Ueberrest eines römischen Vulkantempels und von anderen wieder als Wartthurm der Gothen oder Normannen angesprochen wird. Längere Zeit wandeln wir bereits in der regione deserta — hier fehlen die früher angeführten Pflanzenpolster, welche etwas tiefer unten die Stufe der Weide betreiben. Eine lange Weile geht es nahezu eben, über

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . . .	15 fl. — kr.	ganzjährig . . .	11 fl. — kr.
halbjährig . . .	7 „ 50 „	halbjährig . . .	5 „ 50 „
vierteljährig . .	3 „ 75 „	vierteljährig . .	2 „ 75 „
monatlich . . .	1 „ 25 „	monatlich . . .	— „ 92 „

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 16. December d. J. die nachbenannten Frauen zu Allerhöchsten Palastdamen allergnädigst zu ernennen geruht: Kunigunde Prinzessin Lobkowitz, geb. Gräfin von Sternberg,

Maria Prinzessin von Thurn und Taxis, geb. Gräfin von Thurn und Hohenstein, Leonie Freiin Biret de Bihain, geb. Freiin Orczy von Orczy,

Bera Gräfin von Bergen, geb. Gräfin von Bos,

Marie Szmeccányi von Szmeccány, geb. Gräfin Batthyány,

Maria Anna Gräfin zu Herberstein-Proskau, geb. Gräfin von Galen,

Rosa Freiin Révay von Réva, geb. Gräfin Berchtold,

Ferdinandine Gräfin Berchtold, geb. Gräfin Karolhi von Nagy-Károly,

Amalie Gräfin von Rostiz-Rieneck, geb. Gräfin Podstajky-Lichtenstein,

Anna Bertha Gräfin Esterházy von Galántha, geb. Prinzessin von Lobkowitz,

Dorothea Gräfin Lamberg, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingfürst,

Klara Gräfin Zelenksi, geb. Gräfin Karolhi von Nagy-Károly.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 22. December d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß dem Hofrath des Obersten Gerichtshofes Joachim Dziedzicki

den sogenannten Piano del lago, wo die Thiere sich nur schwer in der mächtigen Lava-Masse fortbewegen, und erreichen gegen Witternacht unser heutiges Ziel, einen massigen Steinbau, welcher in der Mitte eine große Kuppel aufgesetzt hat. Das ist die ehemalige Casa inglese, die im Jahre 1811 mit Hilfe einer Geldsammlung unter englischen Officieren vom historischen bekannten Aetna-Wächter, Mario Gemmellaro aus Nicolosi, erbaut worden ist. Seit dem Jahre 1880 ist hier das „Osservatorio Etneo“, welches mit selbstregistrierenden meteorologischen, Erdbebenmeßinstrumenten und einem großen astronomischen Fernrohr eingerichtet ist. Unweit von dieser Stelle erhebt sich der steile Regol des Hauptkraters, so daß in der Luftlinie der östliche Kraterand kaum einen Kilometer von diesem Observatorium entfernt ist.

Wir wären nun glücklich hier angelangt, wo es nach Mittheilungen des Directors Ricco keine Mikroorganismen, keine Bakterien gibt. Hier kann man mit Beruhigung tiefe Athemzüge machen. Auch hat man nicht zu befürchten, daß Lebensmittel der Fäulnis anheimfallen würden. Veränderungen, die an Speisen und Getränken vor sich gehen, sind nach wiederholten mehrjährigen Beobachtungen ganz eigenartig. So zum Beispiel wird das Fleisch nach längerem Liegen nie einen Geruch bekommen, wohl aber wird es nach längerer Zeit mumificirt. Das Brot schimmelt nicht, wird aber bald steinhart, weil die Luft hier oben sehr trocken ist. Wein bleibt unverändert und kann nicht sauer werden, es fehlt der Essiggährungsprozess. Wissenswert sind und mögen an dieser Stelle noch angeführt werden die mehrjährigen, von Director Ricco auf

aus Anlaß der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand die Allerhöchste Anerkennung für seine nahezu fünfzigjährige treue, pflichteifrige und ersprießliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 23. December d. J. den Statthaltereirath der galizischen Statthalterei Dr. Julius Kleeberg und den Oberlandesgerichtsrath in Brünn Dr. Josef Heiterer-Schaller zu Räten des Verwaltungsgerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 12. December d. J. die Wahl des evangelischen Pfarrers in Viala Hermann Fritsche zum Superintendenten der Zemberger evangelischen Superintendenten A. und S. B. allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 10. December d. J. den Lehrer am technologischen Gewerbe-Museum und Privatdocenten an der Hochschule für Bodencultur Professor Josef Rezel zum außerordentlichen Professor für landwirtschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde an der genannten Hochschule allergnädigst zu ernennen geruht. Latour m. p.

Der k. k. Landespräsident hat den provisorischen Bezirkscommissär Karl Ekel und den Landesregierungs-Concipisten Johann Kresse zu definitiven Bezirkscommissären, den Landesregierungs-Concipisten Karl Grafen König zum provisorischen Bezirkscommissär, die provisorischen Landesregierungs-Concipisten Sylvester Domicelj und Dr. Anton Pilschhofer zu definitiven Landesregierungs-Concipisten und die Landesregierungs-Conceptspraktikanten Dr. Max Schescharg und Dr. Ernst Stadler von Wolfergrün zu provisorischen Landesregierungs-Concipisten in Krain ernannt.

Den 24. December 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LVII., LVIII. und LIX. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgeßblattes vom Jahre 1895, das LVII., CIV. und CVII. Stück der ruthenischen und das CVIII., CIX. und CXV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgeßblattes vom Jahre 1897 ausgegeben und versendet.

dem Observatorium gemachten meteorologischen Beobachtungen. So ist auf dieser Höhe von 3000 Metern der Luftdruck um ein Drittel kleiner als in Catania (nach fünfjähriger Beobachtung beträgt der Luftdruck am Observatorium im Mittel 534 mm und in Catania an der Sternwarte 756 mm). Das Wasser siedet daher schon bei 90° C., und die Nationalspeise der Italiener, die Macaroni, können auf dieser Höhe nur in einem Papin'schen Topf gar gekocht werden, weil sie bei dieser Temperatur nur oberflächlich verkleistern würden. Am auffallendsten ist der Temperaturwechsel; gegen Catania besteht eine Temperaturdifferenz von 17° C., während in Catania ein sehr mildes Klima herrscht, welches man ein subtropisches nennen kann; das Observatorium hat demgegenüber ein Klima, wie jenes am Polarkreise. Auf dieser kurzen Wanderung macht man also einen Temperaturwechsel durch, als ob man 3000 Kilometer direct gegen Norden vorrücken würde. Das Wasser, welches vom geschmolzenen Schnee herrührt, wird in einer kleinen Cisterne aufbewahrt, die kaum 300 Meter vom Observatorium entfernt ist. Dasselbe hat einen unangenehmen Geschmack, welcher von den Exhalationen des Vulkans herrührt, dabei aber den Vortheil, daß es nahezu keine Chloride enthält, was sehr zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß Chlorwasserstoffdämpfe reichlich dem Hauptkrater entströmen. Director Ricco, welcher hier oben häufig photographische Aufnahmen von Himmelskörpern macht, kommt dieser Mangel an Chlorverbindungen im Wasser sehr zustatten. — Wir mußten eine geraume Zeit warten, bis der Wächter des Observatoriums uns die Thür öffnete.

Nichtamtlicher Theil.

Die politische Lage in Italien.

Man schreibt der «Pol. Corr.» aus Rom vom 25. December:

Die parlamentarische Situation ist nach der jüngsten politischen Abstimmung, mit welcher die Parteien ihre Stellung zum reconstituierten Cabinet markierten, eine eben so schwankende geblieben, als sie es vorher war. Die Regierung wird bei ihren Bemühungen, eine Klärung der Lage herbeizuführen, nicht unbeträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden haben. Man neigt daher in Deputiertenkreisen zu der Annahme, daß der für den Wiederzusammentritt der Kammer anberaumte Termin vom 25. Jänner kaum eingehalten, sondern eine weitere Vertagung eintreten dürfte. Die Regierung würde es vielmehr, wie man meint, sogar für zweckmäßig erachten, die jetzige Session zu schließen und dann eine neue zu eröffnen. In der Zwischenzeit wird es die Aufgabe des Cabinets sein, eine Beruhigung der Gemüther zu bewirken, die Kammermehrheit zu verstärken und eine Reihe von Gesetzesprojecten vorzubereiten, durch welche sein Programm, insbesondere in finanzieller Beziehung, ins Werk gesetzt werden soll. Von besonderer Wichtigkeit wird hierbei zunächst die Vorlage über gewisse Steuerherabsetzungen sein, durch welche die Lage der kleinen Grundbesitzer verbessert werden soll. Unter allen Umständen wird es mit der Wiedereröffnung der Kammer zu sehr lebhaften Kämpfen kommen, insbesondere ist es das Finanzprogramm der Regierung, welches bei den Fraktionsführern Sonnino, Colombo, Fortis und Giolitti auf entschiedenen Widerspruch gestoßen ist und das demgemäß auch weiterhin den meist umstrittenen Gegenstand der parlamentarischen Discussion bilden wird. Es ist sehr zu bedauern, daß die gegenwärtige Gruppierung der Kammerfraktionen eine Klärung der Lage so sehr erschwert. Eine Ära der politischen Beruhigung und Stabilität im Innern würde dem Prozesse der wirtschaftlichen Wiederherstellung Italiens, dessen Credit sich in befriedigendster Weise gehoben hat und dessen ökonomische Kräftigung erfreuliche Fortschritte macht, in hohem Maße zustatten kommen. Die führenden Persönlichkeiten des Cabinets, Ministerpräsident di Rudini, Visconti-Venosta, Zanardelli und Brin werden daher während der Kammerferien alle ihre Kräfte aufbieten, um eine Umgestaltung der politischen Lage in diesem Sinne zu erzielen. Das Gelingen dieser Action wäre aus patriotischen Erwägungen lebhaft zu wünschen, denn die Erhaltung des jetzigen Cabinets an der Spitze der Staatsgeschäfte würde die Sicherung einer ruhigen Epoche der Arbeit behufs Kräftigung des Landes bedeuten. Niemand kann verkennen, daß es für Italien ein wahres Glück wäre, in eine solche, von Erschütterungen freie Ära eintreten zu können. Man darf daher vielleicht hoffen, daß diese Einsicht zur Ueberwindung der nicht geringen Schwierigkeiten der parlamentarischen Lage beitragen und den Erfolg der energischen Bemühungen des Cabinets begünstigen werde.

Die Besetzung von Port-Arthur.

Aus Petersburg wird vom 24. December geschrieben:

Die erste Nachricht von der Besetzung des Hafens von Port-Arthur durch ein russisches Geschwader hat im russischen Publicum einige Ueberraschung hervor-

gerufen. Nicht als ob man dieses Ereignis absolut nicht vorausgesehen hätte, aber man hätte dessen Eintritt nicht für so nahe bevorstehend gehalten. Daß es jedoch in näherer oder fernerer Zukunft zu diesem Schritte kommen werde, davon war man allgemein überzeugt. In allen politischen Kreisen wurde seit langem dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß Rußland im Stillen Ocean einen eisfreien Hafen erwerbe, und zwar schon aus dem Grunde, daß das russische Geschwader im äußersten Osten hinsichtlich der Ueberwinterung nicht immer in einem Abhängigkeitsverhältnisse zu dem guten Willen der japanischen Regierung bleibe. Man glaubte, die Erwerbung eines eigenen Hafens für die erwähnte Ueberwinterung in Ostasien umso eher verlangen zu können, als man nicht im entferntesten besorgte, daß ein solcher Vorgang irgend welche Verwickelungen hervorrufen und anderen europäischen Mächten zu Protesten Anlaß geben würde. Die europäischen Cabinette waren vielmehr auf eine solche Action seit langem gefaßt und räumten seit drei Jahren stillschweigend ein, daß Port-Arthur in die russische Einflußsphäre in China falle, insbesondere im Hinblick auf den Bau der mandschurischen Eisenbahn, welche die Verbindung zwischen der sibirischen Bahn und dem Stillen Ocean herzustellen bestimmt ist. Und auch gegenüber China selbst trug die russische Action absolut nicht den Charakter eines willkürlichen Vorgehens, da die chinesische Regierung zur Occupation Port-Arthurs durch die Russen ganz freiwillig ihre Zustimmung erteilt hat. Ob England irgend einen Gegenzug gegenüber der Festsetzung Rußlands in dem genannten Hafen unternehmen und ob diese Action auf japanischer Seite eine Rückwirkung hervorrufen wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls dürfte schon die nächste Zukunft hierüber Aufschluß bringen. Angesichts des Zusammenhanges, den ein Theil der Presse zwischen der russischen Maßregel und der Besetzung von Kiao-Tschau durch Deutschland zu constatieren sucht, sei betont, daß dieses zeitliche Zusammentreffen nicht in ein ursächliches Verhältniß verwandelt werden darf. Es ist eine völlig irrige Auffassung, wenn man combinirt, daß die deutsche Action in Petersburg Bedenken wachgerufen und den Anstoß zu einer Beschleunigung der russischen Maßregel hinsichtlich Port-Arthurs geboten habe. Das Vorgehen Deutschlands hat in den maßgebenden Kreisen der russischen Hauptstadt keine derartige Deutung erfahren, da man nicht daran glaubt, daß es dem Berliner Cabinet um die Einleitung territorialer Eroberungen auf chinesischem Boden zu thun sei, und die Besetzung von Kiao-Tschau nur auf den begreiflichen Wunsch, in Ostasien Stützpunkte für die Förderung der handelspolitischen Interessen Deutschlands zu gewinnen, zurückführt. Man muß sich überhaupt bei der Beurtheilung der weiteren Entwicklung der Verhältnisse in Ostasien immer die Thatsache vor Augen halten, daß sich wohl den europäischen Mächten genügender Spielraum für die Befestigung ihrer Einflußsphären darbietet, so daß sich die Förderung der eigenen Interessen keineswegs mit der heftigen Bekämpfung derjenigen der anderen dort theilhaftigen Staaten zu verknüpfen braucht.

Politische Uebersicht.

Salbach, 28. December.

Die Weihnachtsgedächtnisse der Wiener Journale hatten diesmal eine düstere Färbung. In allen gab sich die volle Erkenntnis über den Ernst der

Lage und die Sorge um eine ungewisse Zukunft kund. Allein aus den mehr oder weniger pessimistischen Reflexionen über die Vergangenheit drängte sich allseitig der Gedanke hervor, daß eine Friedensbasis gefunden werden müsse und gefunden werden wird, weil das Interesse der Völker und das Interesse des Reiches gebieterisch verlangen, daß den gegenwärtigen Zuständen baldigst ein Ende gesetzt werde und die verfassungsmäßigen Körperschaften wieder in Function treten.

In den nächsten Tagen wird auf Grund des § 14 eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht werden, durch welche ein Budgetprovisorium in der Dauer von sechs Monaten verfügt wird.

«Glas Naroda» veröffentlicht eine von angesehenster Seite (offenbar von Dr. Nieger) stammende Weihnachtsbetrachtung, in der mit warmen Worten für die nationale Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen plaidiert wird. Es wird unter anderem hervorgehoben, daß die Deutschen ihren tschechischen Landesgenossen in Bezug auf ihre politischen und socialen Anschauungen, ihre wirtschaftlichen und culturellen Bedürfnisse noch näher stehen, als ihren eigenen Stammesgenossen in den Alpenländern. Von beiden Seiten sei gegenseitige Achtung nothwendig. Die Tschechen müssen die hohe Cultur der Deutschen anerkennen, die Deutschen ihrerseits dürfen sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß die Tschechen in den letzten Decennien große Fortschritte gemacht und die Ebenbürtigkeit erlangt haben. Schließlich wird in wärmster Weise eine Annäherung zwischen Deutschen und Tschechen im Interesse des Landes befürwortet.

Wie man aus Petersburg meldet, wird dem Reichsrathe in nächster Zeit eine Vorlage über die Reorganisation der Verwaltung im Kaukasus zugehen. In erster Linie handle es sich hierbei um die Ausscheidung des Gouvernements Siaropol aus der Civilverwaltung des Kaukasus und eine directe Unterstellung des ersteren unter das Ministerium des Innern zu dem Zwecke, daß mit dem kommenden Jahre das Bemstvo (Landchaftsverwaltung) in diesem Gouvernement eingeführt werde. Ferner soll eine Reorganisation des gesamten Polizei- und Milizwesens in Anbetracht des in letzter Zeit angewachsenen Räuberwesens durchgeführt und Polizei wie Miliz bedeutend verstärkt werden. Der Chef der Civilverwaltung und Obercommandirende der Truppen im Kaukasus ist in Petersburg eingetroffen, um mit dem Ministerium des Innern die betreffenden Neurichtungen definitiv festzustellen. — Wie man weiter aus Petersburg meldet, wird sich der neuernannte Viceschafter bei der Pforte, Geheimrath Sinowjew, den neuesten Dispositionen zufolge erst Ende Jänner auf seinen Posten begeben. Die vom Generalgouverneur von Warschau verfügte Suspendierung der «Gazeta Polska» für die Dauer von sechs Monaten ist wegen eines Artikels dieses Blattes erfolgt, in welchem gesagt wurde, daß alle Maßregeln zur Bekämpfung des Verbrechertums und der Unsitte im Königreiche Polen fruchtlos bleiben werden, so lange selbst die Verwaltung von den russischen Behörden, in denen der Ursprung aller Uebelstände liege, geleitet werde.

Nach einer aus Sofia zugehenden Meldung haben in Barna und Rustschuk stattgefunden, die sich mit den jüngsten Vorgängen in Macedonien befaßten. In diesen Versammlungen wurden Protestresolutionen gegen das Ver-

Die Venediger Mannl.

Eine Geschichte aus den Bergen von Friedrich Döhl.

(8. Fortsetzung.)

«Ja, wenn's bloß das wär', aber so haben's auch das Geldstiel vom Vater geraubt, und in dem Kasten is schier sein ganzes Vermögen, seine Obligationen und Goldstück' und Banknoten. Der Vater is ganz von Sinnen und zwei Knecht' müssen wach'n über ihn, weil er sich schon ein paar mal den Kopf hat einrennen woll'n an der Wand.»

«Was sagst du, Christel?» rief jetzt der Jäger frohlockend. «Ein Kasten is g'raubt worden? Und dein Wieberg'schnür und goldene und silberne Halsketten, net wahr? Suchhe, suchhe, juuu!»

Und mit einem gelenden Suchschrei warf er den Hut an die Decke, faßte hierauf das Mädchen bei den Armen und tanzte mit ihr wie wahnsinnig im Hausgange umher.

«Heilige Mutter, er is verrückt worden!» schrie Christel erschrocken. «Er hat den Verstand ganz und gar verlorn!»

«Bist, ruhig im Glied!» rief aber der Jäger lustig, das Mädchen loslassend. «Jetzt hab'n wir gewonnen, Christel, verlaß dich auf mich, jetzt werd'n wir ein Paar! Wo is der Vater? Führ' mich zu ihm! Er muß jetzt auf der Stell' seine Einwilligung geben! Ah, da kommt er grad' daher mit die zwei Knecht'!»

Rasch schritt er auf den Hofbesitzer, der eben im Hintergrunde des Hausganges sichtbar wurde, zu.

«Hagenbucker,» rief der Jäger schon von weitem, «ich hab' grad' g'hört, daß heut nacht bei dir ein'brochen word'n is —»

«Wo find d' Schandarm? Sind's noch net da?» fuhr aber der Alte, ohne den Jäger eines Blickes zu würdigen, auf die Tochter los. «Das dauert ja eine Ewigkeit, bis die einmal recht schön stad daherkommen! Derweil können die niederträchtigen Halunken über alle Berg' sein. O, du heiliger Gott im Himmel drob'n, meine Banknoten, meine Obligationen, meine Goldstückel — ich seh' sie meiner Lebtag' nimmer! Ich bin ein aufgelegter Bettelmann und darf nur gleich dem Wasser zugeh'n oder mir den Kopf an der Wand einrennen —»

«Das hast net nöthig, Hagenbucker,» rief der Jäger und schüttelte den Sammernden, um seine Aufmerksamkeits zu erregen, derb an der Schulter, «denn ich glaub', daß ich dir dein Eigenthum wieder verschaffen kann.»

Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr der Bauer in die Höhe und starrte den Jäger mit weit aufgerissenen Augen an.

«Was? Was sagst?» rief er fast athemlos. «Du mir mein Geld wieder verschaffen? Du?»

«Ja, ich!» nickte der Jäger. «Aber was krieg' ich für ein' Lohn? Du weißt ja, umsonst is net einmal der Tod, denn der kostet 's Leben —»

«Wenn das kannst, Franzl,» rief der Hagenbucker aufgeregt, «nachher kannst verlangen, was d' willst und du sollst 's haben. Im Feuer laß ich dich vergolden und —»

«Das wär' mir ein bißl gar z' tiglich,» unterbrach ihn lachend der Jäger. «Aber wie is 's? Wenn ich dir dein ganzes Geld wieder verschaff', willst mir nachher deine Tochter geben —»

«Von ganzem Herzen!» schrie der Bauer. «Bzwangig Tochter thät' ich dir geben, wenn ich's hätt'!»

«So schlag' ein! Ein Mann, ein Wort!»

«Da hast meine Hand! Aber jetzt reb', Franzl. Wie willst's anstell'n, daß ich mein Geld wieder krieg'?»

«Das brauch' ich gar nimmer mehr z' kriegen, das hab' ich schon —»

«Was? Du?»

«Ja, da in meinem Rucksack!»

Der Jäger konnte nicht weiterreden, denn wie ein Habicht auf die Taube hatte sich der Hagenbucker auf ihn gestürzt und ihm den Rucksack vom Rücken gerissen.

«O, du Goldmensch,» schrie der Alte, während er mit zitternden Händen den Sack aufknüpfte und ihn auf den Tisch ausleerte, «o, du Perle von einem Jagersbua! Richtig, ja, da is alles beisamm' und net ein einzig's Stückl fehlt! Da schau nur her, Christel, da hast dein G'schmuck wieder und ich — ich hab' mein lieb's goldenes Kasterl wieder! Und es is gar net einmal aufg'prengt — das is 's aller schönste! Aber jetzt reb', Bub', erzähl', wie du denn zu die Sach'n da kommst!»

(Schluß folgt.)

gehen der türkischen Regierung in Macedonien be-
schlossen, in welchen an die bulgarische Regierung und
an Europa der Appell gerichtet wird, den unter türkischer
Herrschaft befindlichen Christen Schutz und Unterstützung
angeheben zu lassen.

Der neuernannte persische diplomatische Agent,
Mirza Saad Hussein Khan, hat dem Fürsten
Ferdinand in feierlicher Audienz sein Beglaubigungs-
schreiben überreicht.

Nach einer aus Constantinopel zugehenden
Melbung haben die Beziehungen zwischen der Türkei
und Bulgarien, welche in der jüngsten Zeit, theils
wegen der Nichterfüllung gewisser bulgarischer Wünsche,
theils infolge der letzten Vorgänge im Districte Ko-
stjani in Macedonien, einigermaßen erkaltet waren,
wieder einen freundschaftlichen Charakter angenommen.
In bulgarischen Kreisen gebe man sich sogar der Hoff-
nung hin, daß die Pforte geneigt sein werde, verschie-
denen neuen Forderungen volkswirtschaftlicher und po-
litischer Natur, mit denen die bulgarische Regierung an
sie heranzutreten beabsichtigt, Rechnung zu tragen.

Wie die „Times“ vom 26. d. M. aus Peking
meldet, lehnt die chinesische Regierung es ab,
gemäß des Vorschlages der Hongkong-Shanghai-Bank
als Sicherheit für die Anleihe die Li-Kin-Acte der
Aufficht eines fremden Staates zu unterstellen. Die
chinesische Regierung erklärt, daß, wenn die Anleihe
ohne diese Bestimmung nicht zu beschaffen ist, sofort die Ab-
machungen für eine russisch garantierte vierprocentige
Anleihe im Betrage von 100 Millionen Tschils mit
einem Emissionscurse von 93 netto veröffentlicht wer-
den würde. Als Sicherheit für diese Anleihe soll der
Ertrag der Grundsteuer dienen, deren Verwaltung
jedoch der chinesischen Regierung verbliebe. Hiefür
würde China Rußland das Monopol auf Eisenbahnen
und Minen nördlich der großen Mauer mit einem
offenen Hafen als Endziel für Eisenbahnen geben. Auch
würde China dem Wunsche seine Zustimmung geben, daß
der Nachfolger des Zollinspectors Hard ein Russe sein soll.

Die „Times“ melden aus Shanghai: Die
britische Schalluppe „Phönix“ gieng in See,
um sich mit dem Geschwader zu vereinigen. Es wird
die äußerste Geheimhaltung über die Bewegungen des
Geschwaders gewahrt. Wie man annimmt, soll es nach
Ta-Hien-Wan gehen. Das Blatt bezweifelt dies jedoch.

Tagesneuigkeiten.

(Handelsstatistik. Die Einfuhr nach
Oesterreich-Ungarn betrug im November 73.3 Millionen
Gulden, gegen den November des Vorjahres ein Plus
von 10.3 Millionen, die Ausfuhr 71.2 Millionen,
gegen November des Vorjahres ein Minus von 7.1 Mill.
Daher beträgt der Einfuhrüberschuß 2.1 Millionen,
gegen einen Ausfuhrüberschuß von 15.3 Millionen
Gulden des Vorjahres. Das Activum der Handelsbilanz
beträgt vom Jänner bis November d. J. 28.8 Millionen
gegen 66.5 Millionen Gulden des Vorjahres.

(Bulgarisches Lotteriegeseß.) Wie
man aus Sofia meldet, verbietet das von der Sobranje
votirte und auch bereits sanctionierte Lotteriegeseß für
Bulgarien für das ganze Fürstenthum unter Androhung
empfindlicher Strafen den Verkauf von ausländischen
Losen und Promessen, mit Ausnahme der an den Börsen
von Wien, Paris oder London notierten Bospapiere.

(Eine Mutter mit neun Kindern
verbrannt.) In Bethnal-Green, einem der ärmsten
Stadttheile Londons, brach in einem kleinen Hause, in
welchem drei Familien wohnten, ein Feuer aus. Eine
Frau verbrannte dabei mit ihren neun Kindern.

(126 Tage schlafend zugebracht) hat
in Neubringen (Schwarzwald) das Mädchen Johanna
Matthes. Dieser durch hysterische Zustände hervorgerufene
lange Schlaf und die dadurch bedingte Ernährungsun-
fähigkeit hält zur Zeit noch an. Mit Zustimmung der
Ältern wollte man das kranke Kind in eine Heilanstalt
nach Baden-Baden bringen, doch mußte dies wegen eines
eingetretenen Umfandes noch hinausgeschoben werden. Die
Kranke befindet sich mehr denn je in einem aufgeregten
Zustande, auch ist ihr Kräftezustand in rascher Abnahme
begriffen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Erste Sitzung am 28. December.

Vorsitzender: Landeshauptmann D. Detela.
Regierungsvertreter: Se. Excellenz Landespräsident
Baron Hein.

Berichtskommissär Baron Rechbach.

Der Landeshauptmann eröffnet die Sitzung, begrüßt
die Abgeordneten und den Vertreter der Regierung. Er
spricht die Ueberzeugung aus, daß alle Abgeordneten des
Landes vom Herzen zustimmen werden, wenn er dem
Excellenz dem Herrn Landespräsidenten zutheil gewordenen
hohen Ehrenzeichen durch Verleihung der Geheim-
raths-Würde zum Ausdruck bringe. (Großer Beifall.)
Die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.)

In dieser Session harren der Abgeordneten viele
wichtige Arbeiten. Er ist überzeugt, daß der Landtag, in
Erkenntnis der Wichtigkeit der Thätigkeit der Landtage,
in friedlichen und sachlichen Verhandlungen wie bisher
umfänglich seine Aufgaben lösen wird. (Deutsch fortfahrend.)

Die Herren Abgeordneten des krainischen Großgrund-
besitzes und der Stadt Gottschee haben an den Arbeiten
des hohen Landtages bisher stets erfolgreich mitgewirkt
und dadurch den Beweis erbracht, daß auch die Mi-
norität eine nützliche parlamentarische Thätigkeit zum all-
gemeinen Wohle entfalten kann, wenn sie dazu den guten
Willen hat. Er könne wohl der Hoffnung Ausdruck geben,
daß dies auch in Zukunft der Fall sein werde, da bei
loyaler aufrichtiger Anerkennung und Achtung der voll-
kommenen und ausnahmslosen Gleichwertigkeit und Gleich-
berechtigung aller Nationen in Oesterreich ein gemein-
sames parlamentarisches Wirken verschiedener politischer
Parteien nicht in den Bereich der Unmöglichkeit gehöre.
(Slovenisch fortsetzend.)

«Die gegenwärtige Lage in Oesterreich ist gefährlich
und höchst unerquicklich, Sorge und Kummer erfüllen
uns, wenn wir sehen, daß die vitalsten Interessen der
im österreichischen Reichsrathe vertretenen Länder in
großer Gefahr sind. Die einzige Hilfe und Rettung er-
blicken wir in der Weisheit und Gerechtigkeit und väter-
lichen Liebe unseres erlauchten Kaisers gegen alle Na-
tionen; wir können daher vertrauensvoll auf das neue
Ministerium blicken, welches Se. Majestät aus Steuer-
ruder des Reiches berufen hat.

Unserer unentwegten und treuen Liebe und Ergeben-
heit zu Sr. Majestät geben wir Ausdruck, wenn wir bei
Eröffnung des Landtages begeistert ausrufen «Slava!»
unserem erlauchten Kaiser! Hoch! Sr. Majestät dem
Kaiser!»

Die Versammlung erhebt sich und bringt mit Be-
geisterung dreimalige «Slava» und «Hoch»-Rufe aus.

Der Landeshauptmann widmet den verstorbenen
Abgeordneten Kernil und Lavrenčič einen
warmempfundenen Nachruf und beantragt, die Beileids-
kundgebung des Hauses im Sitzungsprotokolle zu ver-
zeichnen. Die Abgeordneten erheben sich zum Zeichen der
Trauer.

Se. Excellenz Landespräsident Baron Hein begrüßt
(deutsch und slovenisch sprechend) im Namen der k. k. Re-
gierung die Abgeordneten, theilt mit, daß Se. Majestät
der Kaiser mit Allerhöchster Entschlieung vom
14. December d. J. den Abg. Baron Bichtenberg
zum Landeshauptmann-Stellvertreter für Krain zu er-
nennen geruhte und stellt denselben dem Hause in dieser
Eigenschaft vor.

Dem Hause wird in kürzester Zeit seitens der
Regierung der Gesetzentwurf über die Freilassung der
durch die Steuerreform einzuführenden Personaleinkommen-
steuer von Zuschlägen zukommen und er empfiehlt den
Abgeordneten denselben zur eingehendsten Würdigung.

Se. Excellenz spricht dem Herrn Landeshauptmann
und den Abgeordneten den herzlichsten Dank für die ihm
aus Anlaß der Allerhöchsten Auszeichnung ausgesprochene
Begrüßung aus. Das hohe Haus möge überzeugt sein,
daß er den Verhandlungen desselben wie immer auch in
dieser Session mit der größten Theilnahme folgen
wird, und daß alle das Wohl des Landes fördernden
Beschlüsse desselben die Unterstützung der Regierung
finden werden. (Beifall.)

Die neugewählten Abgeordneten Klein und Baron
Rechbach leisten die Angelobung.

Abg. Božič hat sein Fernbleiben von der Sitzung
entschuldigt.

Ueber Antrag des Abg. Murnik werden mit
Acclamation die Abg. Graf Barbo und Benarčič
zu Oednern, die Abg. Dr. Schaffer und Dr. Žitnik
zu Verificatoren gewählt.

Abg. Murnik beantragt, da kein Einspruch gegen
die Wahlen vorliegt, von der Wahl eines Verifications-
Aussschusses Umgang zu nehmen und sohin den Bericht
des Landesausschusses sofort in dieser Angelegenheit in
Verhandlung zu ziehen.

Der erste Theil des Antrages wird angenommen.
Abg. Murnik beantragt einen besonderen Aus-
schuß von neun Mitgliedern zur Berathung der Vorlage,
betreffend die Abänderung der Landtags-Wahlordnung
für das Herzogthum Krain, zu wählen.

Angenommen.

Die Sitzung wird nunmehr zur Vornahme der Wahlen
unterbrochen.

Der Landeshauptmann verkündet nach Wieder-
aufnahme der Sitzung folgendes Wahlergebnis:

Finanzausschuß: die Abgeordneten: Grasselli,
Kalan, R. v. Vanger, Luchmann, Dr. Majaron, Murnik,
Dr. Papiž, Povše, Dr. Schaffer, Se. Exc. Baron Schwegel,
Bisnikar, Dr. Žitnik.

Abg. Kalan erklärt, die auf ihn gefallene Wahl
nicht annehmen zu können.

Der Landeshauptmann ordnet darauf eine Er-
gänzungswahl an.

Abg. Dr. Schaffer macht aufmerksam, daß nach
der Geschäftsordnung die Ablehnung der Wahl in einen
Aussschuß nicht zulässig ist, wenn der betreffende Ab-
geordnete nicht auch in andere Ausschüsse gewählt wurde.

Abg. Kalan bemerkt, daß er auch in einen zweiten
Aussschuß gewählt erscheine.

Landeshauptmann Detela entscheidet, daß nach
der bisherigen Gepflogenheit die Ergänzungswahl statt-
finden könne.

Bei der später vorgenommenen Ergänzungswahl
wird Abgeordneter Frišar in den Finanzausschuß ge-
wählt.

Verwaltungsausschuß: die Abgeordneten:
Graf Barbo, Božič, Globočnik, Jelovšek, Benarčič, Graf
Bichtenberg, Robic, Baliz, Povše, Baron Rechbach,
Dr. Tavčar, Baron Wurzbach.

Rechnschaftsberichts-Ausschuß: die Ab-
geordneten: Graf Erwin Auersperg, Grasselli, Rajbič,
Klein, Kosač, Vog, R. v. Benk, Berdan, Schweiger.

Ausschuß zur Berathung der Abände-
rung der Landtags-Wahlordnung: Abg. Graf
Barbo, Grasselli, Kalan, Dr. Majaron, Pfeifer,
Schaffer, Schwegel, Dr. Tavčar, Dr. Žitnik.

Die Constatierung der Ausschüsse ergab folgendes
Resultat:

Finanzausschuß: Obmann Abg. Dr. Papiž,
Obmann-Stellvertreter Abg. Dr. Schaffer.

Verwaltungs-Ausschuß: Obmann Abg.
Baron Bichtenberg, Obmann-Stellvertreter Abg. Doctor
Tavčar.

Rechnschaftsberichts-Ausschuß: Ob-
mann Grasselli, Obmann-Stellvertreter Graf Erwin
Auersperg.

Ausschuß zur Berathung der Abände-
rung der Landtags-Wahlordnung: Obmann
Grasselli, Obmann-Stellvertreter Dr. Schaffer.

Abg. Murnik berichtet namens des Landes-
ausschusses wegen der provisorischen Weitereinhebung der
Landesumlagen im Jahre 1898.

Der Landesausschuß stellt den Dringlichkeitsantrag:
Der hohe Landtag wolle beschließen:

I. Zur Bedeckung der Abgänge beim Landes- und
Normalschulsonde sind vom 1. Jänner bis Ende April 1898
nachstehende Umlagen einzuhoben, und zwar:

A. Für den Landesfond:

1.) ein 40procentiger Zuschlag zur Verzehrungs-
steuer von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch;
2.) selbständige Auflagen:

- a) von dem Verbrauche von Biqueuren und versäften
geistigen Flüssigkeiten, ohne Unterschied der Grab-
hältigkeit, per Hektoliter 15 fl.;
- b) von dem Verbrauche aller übrigen gebrannten
geistigen Flüssigkeiten nach Grad des 100theiligen
Alkoholometers vom Hektolitergrad 30 kr.;
- c) von jedem Hektoliter verbrauchten Bieres, un-
abhängig von der Grabhältigkeit desselben, im
ganzen Lande 1 fl. unter den bestimmten Ein-
hebungsmodalitäten;

3.) ein 30procentiger Zuschlag auf die volle Vor-
schreibung aller directen Steuern mit Ausnahme der Per-
sonal-Einkommensteuer.

B. Für den Normalschulsond:

ein 10procentiger Zuschlag auf die volle Vor-
schreibung aller directen Steuern mit Ausnahme der
Personal-Einkommensteuer.

II. Der Landesausschuß wird beauftragt, für den
Beschluß sub I. die Allerhöchste Genehmigung ein-
zuholen.

Der Gesetzentwurf wird in zweiter und dritter
Lesung angenommen.

Die Berichte des Landesausschusses und die ein-
gegangenen Petitionen werden den einzelnen Ausschüssen
zugewiesen.

Abg. Murnik stellt den Dringlichkeitsantrag, den
Bericht des Landesausschusses über die Wahl zweier
Landtagsabgeordneten, und zwar des einen aus der Curie
der Handels- und Gewerbekammer in Laibach, und des
anderen aus dem Landgemeinden-Wahlbezirk Wippach-
Jbria sofort in Verhandlung zu ziehen. Die Dringlichkeit
wird anerkannt und der Antrag des Landesausschusses,
die Wahl des Herrn Anton Klein als Landtagsabgeord-
neter der Handels- und Gewerbekammer in Laibach und
die Wahl des Herrn Johann Božič als Landtagsabgeord-
neter für den Landgemeinden-Wahlbezirk Wippach-Jbria
giltig zu erklären, angenommen.

Es gelangt eine Interpellation des Abgeordneten
Dr. Majaron und Genossen an den Vertreter der
Regierung zur Verlesung, warum die slovenische Ausgabe
des Reichsgesetzblattes über die neue Civil-Processordnung,
Jurisdictionsnorm und Executionsordnung bisher noch
nicht herausgegeben wurde.

Se. Excellenz Landespräsident Baron Hein erklärt,
daß die Verzögerung wahrscheinlich in der nicht fertige-
gestellten Uebersetzung ihren Grund habe, daß er zwar
keine Ingerenz bezüglich der Herausgabe des Reichsgesetz-
blattes besitze, aber, um dem Wunsche der Interpellanten
zu entsprechen, die Interpellation dem Ministerium sofort
unterbreiten werde. (Beifall.)

Der Landeshauptmann theilt mit, daß er den Tag
der nächsten Sitzung den Abgeordneten auf schriftlichem
Wege bekanntgeben werde, wünscht denselben ein glück-
liches neues Jahr und schließt die Sitzung.

* Deutsche Bühne.

Die deutsche Bühne in Salbach macht eine rühmliche Ausnahme von jenen «Rufentempeln», in denen nicht die künstlerischen Instincte, sondern die rohe Speculation den Ton angibt, und das Bestreben der Leitung, dem Schauspielhause einen vornehmeren literarischen Charakter durch Aufführung von Meisterwerken unserer Classiker und von bedeutenden Erzeugnissen der neuen Geisteshebeln zu verleihen, verdient die volle Anerkennung jedes Kunstfreundes.

Besonders rühmend muß neuerlich der rasche Wechsel des Spielplanes hervorgehoben werden; allerdings ist auch ein möglichst lebendiger, wechselreicher Spielplan, in dem jede Gattung der Bühnenliteratur, nur nicht die langweilige, vertreten ist, das kräftigste Reizmittel; es hält — wie wir wiederholt betont — die Theilnahme der Besucher wach, es trägt die Erörterung über literarische und Theaterfragen in immer weitere Kreise, und es wirkt zugleich anfeuernd auf das schauspielerische Können, das sich so immer von neuem bethätigen muß und vor der Gefahr bewahrt bleibt, zur handwerksmäßigen Fertigkeit herabzusinken.

Sudermanns Trilogie «Morituri» fand vorgestern ansehnliche und aufmerksame Zuhörer und es kamen zweifellos alle theatralischen Feinschmecker, die sich auf einen im hohen Grade an An- und Aufregungen reichen Abend gefaßt machten, auf ihre Rechnung. Mit seiner geistvollen Schilderung, wie sich Menschen zu verschiedenen Zeiten im Angesicht des Todes benehmen, wie der letzte Oligothentkönig vor dem Todesgang sein Hochzeit- und Todesmal feiert, der junge, leichtfertige Lieutenant vor der selbstverschuldeten Schmach durch den Tod im Zweikampfe bewahrt werden soll und wie schließlich in köstlichen Satyrspielen das Duelle um ein Nichts lächerlich gemacht wird, errang Sudermann auch in Salbach einen bedeutenden Erfolg, der kaum schwächer war, als die bisherigen Erfolge seiner hier aufgeführten Bühnenwerke. Das Publicum, und selbst diejenigen, die gerne allen tieferen Gemüthsbewegungen aus dem Wege gehen, zeigten sich ungewöhnlich stark gefesselt.

Empfand dieser oder jener auch die Situation, in die der Dichter den Zuschauer hineinzieht, und die er mit großer Schärfe bis in ihre letzten Folgerungen verfolgt, als quälend, wirkte auch die düstere Atmosphäre der beiden ersten Stücke, die nur ganz vereinzelt von humoristischen Lichtern durchblitzt werden, tief ergreifend, so trug doch, solange man im Banne der aufregenden Vorgänge stand, die Spannung, die Sudermann in diesem Werke noch geistvoller als in irgend einem seiner früheren Stücke zu erregen und zu steigern weiß, den Sieg davon. Wie köstlich erlösend überflutet mit dem strahlendsten Licht des feinsten Witzes das «Ewig Männliche» die bleigraue Stimmung; und merkwürdig! Gerade dieses Satyrspiel, das von vielen großen Kritikern als langweiliges Zeug abgethan wurde, zeigte hier die stärkste Wirkung und hatte einen durchgreifenden Erfolg, der allerdings zu nicht geringem Theile der ausgezeichneten Darstellung zu danken ist.

Den Oligothentkönig Teja, eine sehr heikle Charakterstudie, die in ihren Widersprüchen, schwankend zwischen Blutdurst und Liebessehnen, zwischen Furcht und Heroismus ungemein leicht in Lächerliches gespielt werden kann, brachte Herr Feld mit edlem Ton, feuriger Empfindung und wohlbedachten Gefühlsausbrüchen zur Geltung. Herr Feld zeigte wieder, daß er's mit seiner Kunst sehr ernst nimmt, daß er sich liebevoll mit Geist und Verstandnis in die Gestalten, die er darstellt, vertieft. Größere Abgeklärtheit in den Bewegungen, weiteres Maßhalten mit den vorhandenen schönen Mitteln und mildere Übergänge von einer heftigen Gemüthsstimmung in die andere werden sich mit der Zeit bei der künstlerischen Begabung von selbst einstellen. Herr Feld errang großen wiederholten Beifall. Das bräutliche Kind Bathilda spielte Fräulein Reinhold mit natürlicher Zartheit und hingebender, unschuldsvoller Liebeshörigkeit. Die Herren Weil und Engel traten als treffliche Sprecher hervor und auch die übrigen Gothen zeigten sich ihrer würdigen Aufgabe gewachsen. Weniger stilvoll waren die gothischen Requisiten, unter denen ein modernes Canapee und eine mit Holzschnitten ausgestaepierte Truhe merkwürdig hervorstachen; auch die Heldearden der gothischen Krieger erschienen sehr anachronistisch. Schließlich müssen wir bemerken, daß die Verdunkelung der Bühne und des Zuschauerraumes nicht zu weit gehen darf. Wo viel Gutes ist, kann man getrost das Minderwertige tabeln, daher unsere Ausstellungen.

«Freischütz», das tiefergreifende, lebenswahre Dientantsdrama, übte — wie schon angedeutet — den tiefsten Eindruck. Herr Muratori, der begabte, junge, strebsame Künstler, gab den unglücklichen Todescandidaten frisch, natürlich und mit ergreifender Wahrheit in der mühsam unterdrückten Verzweiflung. Mit dem fesselnden Farben des jungen Darstellers werden wir uns freilich nie befreunden können. Herr Muratori erntete reiche Anerkennung für sein schönes, verheißungsvolles Streben.

In der richtigen gedämpften Stimmung, mit der Scheu tiefverletzter ernster Liebe spielte Fräulein Reinhardt die zurückgesetzte Braut, verbienstvoll Fräulein

Luz die herzkränke Mutter. Herr Mahr erscheint bei aller Anerkennung seiner künstlerischen Vielseitigkeit denn doch überbürdet, was in der Rollenunsicherheit als Vater des Freischützen, über die er sich durch einen minder glücklichen pathetischen Ton hinweghelfen wollte, zum Ausdruck kam.

Eine ausgezeichnete Auffassung und Wiedergabe seitens aller Darsteller vermittelte dem Publicum im Satyrspiele «Das Ewig-Männliche» einen besonderen Genuß. Die launenhaften, bewegliche Barock-Königin fand in Frau Schleisinger eine Darstellerin, wie sie nicht besser und glücklicher gedacht werden kann. Vornehm und anmuthig in Haltung und Costüm, mit feinsten Hervorhebung der geistvollen, witzigen Pointen, die dadurch erst zur Wirkung kamen, war die Künstlerin thatsächlich der Stern, um den sich alle Hoffstrangen bewegten. Köstliche Chargen schufen die Herren Weil und Engel als boshafte, alte Beden, ein frischer, feischer, unternehmungslustiger Maler war Herr Feld, gelungen stellte Herr Muratori den Raufbold von Hofmarschall dar, Herr Fesse spielte das «Ewig-Männliche» in Gestalt des Kammerdieners mit gut aufgetragener, parodistischer Würde und die Hofdamen fügten sich geschickt in das reizende Getändel. Das Publicum nahm das geistreiche Spiel und die treffliche Wiedergabe desselben mit lebhaftem Beifalle auf. Hoffentlich wird die Trilogie nicht zu den Eintagsfliegen zählen, vielmehr der wohlverdienten Würdigung durch nochmalige Aufführungen begegnen. J.

— (Landtags-Ergänzungswahl.) Bei der gestern vorgenommenen Landtags-Ergänzungswahl aus dem Großgrundbesitze wurde Friedrich Freiherr v. Rechbach mit allen abgegebenen 48 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

— (Militärisches.) Uebersetzt werden: der Regimentsarzt 2. Classe in der Reserve: Dr. Adolf Kranzl (Aufenthaltort Paternion) des Garnisonsspitals Nr. 8 in Salbach, in das Verhältniß «der Evidenz» des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 und als Marinekaplan 2. Classe der Landwehrkaplan 2. Classe Karl Kofolj in der Standesevidenz des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3.

— (Ernennungen.) Das Präsidium der k. k. krainischen Finanzdirection hat den Steuereinschreiber Victor Grabner zum Steuerinspector und die Finanzconscripten Franz Gerstenmayer und Josef Bihlmeier zu provisorischen Steuerinspectoren ernannt.

— (Spende.) Ein ungenannt sein wollender Bürger überreichte dem Bürgermeister eine Geldspende von 10 fl. mit der Widmung, daß damit am Neujahrstage, als am Tage der Eröffnung des städt. Electricitätswerkes, den Stadtarmen im städtischen Armenhause in der Karlsbaderstraße die Kost aufgebessert werde.

— (Promotion.) Wir erfahren aus Innsbruck, daß an der dortigen Hochschule am 16. d. M. Herr Hans Schwegel, der R.ffe Sr. Excellenz des Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Baron Schwegel, als Doctor der Rechte promoviert wurde. Derselbe steht im 22. Lebensjahre, hat in diesem Jahre die orientalische Akademie mit Auszeichnung absolviert, gleichzeitig alle juristischen Staatsprüfungen abgelegt und steht gegenwärtig als Einjährig-Freiwilliger bei den berittenen Tiroler Landesjägern in dienstlicher Verwendung. Es ist gewiss hoch erfreulich, von einer so seltenen Leistung eines jungen Krainers berichten zu können, die ebenso sehr für dessen ausgezeichnete Begabung wie für dessen unermüdblichen Fleiß Zeugnis gibt.

— (Thierschutz im Winter.) Alle mitleidigen Freunde der Thierwelt mögen in den Wintermonaten folgende Mahnungen beherzigen und befolgen: Den Vögeln spende täglich frisches Futter, z. B. allerlei Körner und Samereien (als Vogelfutter käuflich), Speisereste, nicht ganz abgelöste Knochen, zerleinerte Fleischstücke, zerhackene Rufsörner, Stücken Talg, Speck, Schinkenreste u. s. w. Diese Stoffe lege auf die Fensterbank oder auf ein Brett, das vorher vom Schnee zu befreien ist. Solche Uebung der Barmherzigkeit übertrage den Kindern, die große Freude daran finden. Die Thiere des Waldes vor dem Verhungern zu schützen, ist Pflicht der Jagdliebhaber: «Ein echter Jäger — ein Wildheger!» Der an der Kette liegende Hofhund ist durch ein wohlverwahrtes, gut gedecktes Häuschen vor Kälte und Schnee möglichst zu schützen. Seine Lagerstätte werde öfters mit frischem Stroh und Decken belegt und stets warm und reinlich gehalten. Man lasse den armen Gefangenen jeden Tag einige Stunden los, damit er sich frei bewegen kann. Sein Trinktgefäß werde täglich gereinigt und mehrmals frisch gefüllt. Zughunden binde man eine wärmere Decke auf und lege ihnen, wenn sie ruhen, eine Decke unter, die nach dem Gebrauch vom Schnee befreit und getrocknet werden muß. Diese Hilfen der Menschen müssen im Winter reichliche Nahrung bekommen und es darf ihnen die nöthige Ruhe und Erholung nicht versagt werden. Pferde lasse man bei kaltem Wetter im Freien niemals unbedeckt und lange stehen. Die Hufeisen müssen öfter geschärft werden. Das Geschirr bewahre man im warmen Stalle auf. Ist es dem Frost ausgesetzt und wird dann das kalte Gebiß dem Pferde ins Maul gelegt, wie es leider in manchen

Gegenenden noch geschieht, so werden dem armen Thiere schwere Verletzungen an Lippen und Zunge und große Schmerzen verursacht. Solche schreckliche Thierquälerei wird leicht vermieden, wenn die Eisentheile vor dem Gebrauche in warmes Wasser getaucht oder mit einem warmen Lappen gerieben werden. Dieses ist auch nöthig, wenn die Pferde im Freien Futter bekommen und ihnen dabei das Gebiß herausgenommen wird. Daß bei Glatteln keine schwere Last aufgeladen werden darf und bei Steigungen Vorsicht zu nehmen ist, versteht sich für jeden verständigen Fuhrmann von selbst. Sämmtliches Vieh erhalte zur Winterszeit reichliches Futter. Die Ställe sind gegen Kälte und Zugluft gut zu verwahren, die Krippen vor jeder Fütterung zu reinigen. Soll sich das Vieh behaglich fühlen und gut gebeihen, so gebe man häufig warme Unterstreu und wechsele dieselbe öfter, so daß sie stets locker und trocken, reinlich und weich bleibt.

— (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 24. auf den 25. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen und zwar drei wegen Baciens, zwei wegen Bettelns und eine wegen Trunkenheit; vom 25. auf den 26. d. M. wurden eine Verhaftung wegen Baciens, eine wegen Trunkenheit, eine wegen Bettelns, eine wegen Excesses und eine wegen Verbrechen des Betruges; endlich vom 26. auf den 27. d. M. zwei Verhaftungen wegen Excesses vorgenommen.

— (Aus der Theaterkassette.) Zum Schluß des Jahres wird der Kinderwelt ein Vergnügen geboten, auf das dieselbe schon lange harret, und zwar eine Kinder-Vorstellung, die am 31. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags stattfindet. Zur Aufführung gelangt E. A. Wörners Zaubermärchen «Aschenbrödel» oder «Der gläserne Pantoffel». Sechs Bilder voll Humor und kindlich poetischer Heiterkeit erzählendes Märchen vom armen Aschenbrödel, das ein hoher Prinz zur Ehegesponsin wählt. Was scenische Künste unserer Bühne können, wird vorgeführt und auch eine hübsche Costümausstattung wird den Eindruck des reizenden Märchens erhöhen. Die Preise für diese Vorstellung wurden bedeutend herabgesetzt.

— (Benefiz.) Heute hat der unermüdbliche Kapellmeister Herr Julius Gottlieb seinen Ehrenabend. Welche Würde auf den Schultern des kunstsicheren Mannes ruht, braucht nicht näher erörtert zu werden. Der Spielplan, die ungemein große Zahl von Operetten-Novitäten, die trefflichen Aufführungen derselben sprechen deutlich genug. Hoffentlich werden die zahlreichen Operettenfreunde Herrn Gottlieb heute ihre Anerkennung durch zahlreichen Besuch ausdrücken.

Neueste Nachrichten.

Die Lage im Orient.

(Original-Telegramme.)

Budapest, 28. December. Der «Budapester Correspondenz» wird aus Constantinopel gemeldet: In autoritativen Kreisen ist die Meinung vorherrschend, daß der jüngste Schritt des armenischen Patriarchates gleich den bisherigen Schritten resultatlos verbleiben werde.

Kanea, 28. December. Die Admirale benachrichtigten den Gouverneur, sie seien informiert worden, daß die Türkei 5000 Mann nach Kreta zur Abhülfe einer gleichen Anzahl zu beurlaubender Mannschaften entsenden will und daß sie diese Frage unverweilt prüfen werde.

Telegramme.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Baron Baffy ist aus Budapest hier eingetroffen, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser in längerer Audienz empfangen und lehrte abends nach Budapest zurück.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) Heute wurden die Landtage von Niederösterreich, Steiermark, Galizien, Schlesien, Krain, Görz und Gradiska mit begeisterten Hochrufen auf Sr. Majestät den Kaiser eröffnet.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) Die Landtage von Galizien und Schlesien wurden in der üblichen Weise nach vorgemerktem Gottesdienste eröffnet.

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» publiciert die kaiserliche Verordnung vom 28. December 1897, betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben zur Befreiung des Staatsaufwandes vom 1. Jänner bis Ende Juni 1898, ferner die kaiserliche Verordnung vom 26. December 1897, betreffend die Abänderung einiger gesetzlicher Bestimmungen über Gerichtsgebühren sowie die Durchführung-Verordnung des Finanz- und Justizministeriums zur letzteren Verordnung.

Klagenfurt, 28. December. (Orig.-Tel.) Heute vormittags fand die Abschiedsfeier der Beamten der Landesregierung und sämtlicher Bezirkshauptmänner bei dem scheidenden Landespräsidenten Freiherrn von Schmidt-Babierow statt. Hierauf fand zugleich die Vorstellung für den neuernannten Landespräsidenten Otto Ritter von Fraydenegg statt, welcher die Leitung der Landesregierung übernommen hat.

Prag, 28. December. (Orig.-Tel.) Der Bürgermeister von Werschowetz Alois Zanda ist gestern wegen jahrelanger systematisch betriebener Diebstähle in Haft genommen worden.

Görz, 28. December. (Orig.-Tel.) Der Landtag wurde heute eröffnet. Es erschienen nur die italienischen Abgeordneten. Der Landeshauptmann bedauert in seiner Ansprache die Abstinenz der Slovenen und brachte ein dreimaliges, begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, worauf die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit des Hauses geschlossen wurde.

Paris, 28. December. (Orig.-Tel.) Im Panama-Prozess haben die Plaidoyers begonnen.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 25. December. v. Mannuži, f. u. t. Oberst, f. Germaßin geb. Gräfin Pace, Kralau. — Pletersnik, Stationsvorstand, Krainburg. — Pletersnik, f. u. t. Oberleutnant, Belovar. — Watonig, Ingenieur, Aßling. — Baumann, Gerbereibesitzer, Sonobitz. — Kopriwöl, Besitzer, Kristan. — Redacteur, Trieste. — Polich, Privat, Laibach. — Novat, Procurist, Eisen. — Almerst, Kfm., Budapest. — Glajer, Kfm., Wien. — Grabner, Stein.

Hotel Lloyd.

Som 24. bis 27. December. Janc, Besitzer, Graz. — Marfik, Dr. Api, f. t. Gymn.-Lehrer, Rudolfsort. — Gregoric, Weinbändler, Rann. — Cerne, Besitzer, Görz. — Malloyer, f. t. Oberoffizial, Trieste. — Bulley, Perz, f. t. Oberleutnant, Karlsbad. — Schaffer, f. u. t. Feldwebel, Klagenfurt. — Rogosel, Besitzer, Idria. — Toman, Oberlehrer, Cerne. — Juris, Moräutich. — Lavtizar, Lehrer, Steinbüchel. — Korosec, Oberlehrer, Kropf.

Verstorbene.

Am 26. December. Gertraud Trontl, Köchin, 58 J., Hofgasse 9, Schlagfluß. — Maria Budnar, Private, 84 J., Hiltgasse 8, Schlagfluß.

Im Civilspitale.

Am 25. December. Albin Wieser, Schlossergehilfe, 52 J., Tuberculose pulm. — Josef Stoporc, Inwohner, 75 J., Pneumonia.

Am 26. December. Andreas Anzels, Kauschler, 29 J., Pyelitis purulenta.

Im Siechenhause.

Am 26. December. Josef Birzel, Schuhmacher, 36 J., Gehirntuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Decemder	Zeit der Beobachtung	Barometerstand im Vakuum auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasserstand des Flusses	Stichtag des Monats in Willebrord
28.	2 U. N.	745.4	1.0	WS. schwach	heiter	
	9 U. N.	745.9	-3.2	S. schwach	heiter	
29.	7 U. M.	746.7	-6.7	WS. schwach	bedeckt	0-0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -3.4°, um 0.8° unter dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Döm-Januschowsky
Hilf von Willebrord

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach «Rolls» Franzbranntwein und Salz beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu 90 kr. Täglich Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Roll, f. u. t. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Roll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (75) 9-7

Kozalija Podkrajsek gibt in ihrem und im Namen ihrer Geschwister die tieftraurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen guten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Kristine Podkrajsek geb. Polc

welche gestern um 11 Uhr nachts nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr von der Todtenkapelle zu Sanct Christoph aus statt, wohin die Leiche der theuren Verbliebenen zur Aufbahrung überführt worden ist.

Laibach am 29. December 1897.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt. Besondere Parte werden nicht ausgegeben.

Landestheater in Laibach.

55. Vorstellung.

Ungerade.

Mittwoch, den 29. December

Benefiz für den Kapellmeister Julius Gottlieb.

Novität!

Zum erstenmale:

Novität!

Der Pumpmajor.

Operette in drei Acten von Julius Horst und Leo Stein.
Musik von Alexander Neumann.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen wir unser reich assortiertes Lager von

Kalendern aller Art

als: Abreiss-, Comptoir-, Unterlags-, Schreib-, Portemonnaie - Kalender, Haushaltungsbücher, Familien-Kalender, Salon- und Luxus-Kalender. Ferner Fachkalender aller Branchen.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung
(5834) Laibach, Congressplatz. 10-9



Professor Lapponi
Leibarzt Seiner Heiligkeit des Papstes
hat erprobt und empfiehlt die

Magen-Tinctur

des Apothekers Piccoli in Laibach. (5457) 5

Course an der Wiener Börse vom 28. December 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Gold	Barre	Bausparbriefe		Gold	Barre	Bank-Aktion		Gold	Barre	Tramway-Ges., Neue Str., Brückentisch-Aktion 100 fl.		Gold	Barre
Einheitsrente in Noten		102.00	102.00	(für 100 fl.)		98.40	99.40	(per Stück)		159.25	159.75	124.00		124.00	124.00
in Kronen		101.90	102.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		117.25	118.25	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 80% G.		254.75	255.25	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		117.75	118.75	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		446.00	449.00	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		851.40	851.90	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		879.75	880.25	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95	102.15	dts. Präm.-Schuld. 5%, l. Em.		100.10	101.10	Rohr. allg. Str. in 50 J. verl. 4%		880.25	880.75	121.00		121.00	121.00
in Reichsmark		101.95													